

ERGÄNZENDE HINWEISE ZUM ORDO DER KARWOCHE

Der „Ordo hebdomadae sanctae instauratae“ wird in der *Tipografia Poliglotta Vaticana* gedruckt, und ersetzt das *Missale romanum* vom Palmsonntag bis Ostersonntag. Wir bringen hier lediglich nur einzelne Hinweise für den Vollzug des wiederhergestellten Ordo der Karwoche.

Palmsonntag

Die Liturgie des Palmsonntags beginnt wie bisher mit der Palmenweihe. Die Farbe der Paramente ist rot. Nach der Antiphon „Hosanna“ folgt gleich das Weihegebet „Benedic, quaesumus...“, bisher die letzte der Weiheorationen; dann Besprengung und Beräucherung. Während der Verteilung der Zweige singt man die Antiphon „Pueri Hebraeorum“ mit dem Ps. 23, 1—2 und 7—10. Wiederholung dieser Antiphon. Es folgt als zweite Antiphon „Pueri Hebraeorum, vestimenta...“ mit Ps. 46. Nach der Verteilung der Zweige folgt das Evangelium, hernach die Prozession, womöglich ins Freie mit längerem Weg. Während dieser singt man den Hymnus ad Christum Regem „Gloria, laus...“ Im weiteren könnte von den Gläubigen der Hymnus „Christus vincit“ oder ein anderes Lied zu Ehren Christus des Königs gesungen werden.

Man sieht, das Hauptmoment liegt hier durchaus auf der Palmprozession als Huldigung, die Christus dem Messias-König dargebracht wird.

Bei der hl. Messe ist die Farbe der Paramente violett. Die Passion beginnt unter Weglassung des ersten Teiles erst mit Matth. 26, 36 „Venit Jesus cum discipulis suis in villam, quae dicitur Gethsemani...“ bis „ad ostium monumenti et abiit.“

Falls ein Priester eine zweite oder dritte missa lecta celebriert, kann er statt der ganzen Leidensgeschichte nur Matth. 27, 45—52 more consueto lesen. Die Passion ist an allen Tagen, an denen sie zu singen oder zu lesen ist, gekürzt und beschränkt sich lediglich auf die eigentliche Leidensgeschichte vom Ölbergleiden an.

Karfreitag

Vor dem vollständig entblößten Altar (auch ohne Kreuz) wirft sich der Priester mit den Leviten, nicht aber die Ministranten, auf das Angesicht nieder, worauf eine Oration eingeschaltet wird. Hierauf folgt die Lesung durch den Lektor wie bisher. Nach dem Segensgebet wird die Passion gesungen omnibus sedentibus et auscultantibus. Nun nimmt der Zelebrant, Diakon und Subdiakon die Levitengewänder; es folgen die Fürbitten, an vierter Stelle „Pro res publicas moderantibus“.

Den Höhepunkt des Karfreitags bildet die Adoratio Crucis. Das Kreuz wird vom Diakon aus der Sakristei geholt und prozessionaliter zum „Ecce lignum Crucis“ gebracht. Während der Kreuzverehrung werden die Improperien gesungen.

Zur Kommunionfeier nehmen Zelebrant und Leviten violette Paramente. Das Allerheiligste wird in feierlicher Prozession zum Hochaltar getragen, wobei „Vexilla Regis“ oder „Adoramus te, Christe“ gesungen wird. Nach Inzensierung des Allerheiligsten betet der Zelebrant die Einleitung zum Paternoster, das alle in lateinischer Sprache mitbeten (cum sit precatio ad communionem); es folgen: Libera nos, Perceptio corporis tui und Domine, non sum dignus. Hierauf schließt sich die Kommunion des Priesters und der Gläubigen an.

Karsamstag bleibt unverändert.

Die Schriftleitung